

# Boxclub Nordend Offenbach – von einer Präventionsidee zu einer Erfolgsstory

## Frank Weber

Das Boxprojekt Offenbach richtet sich in erster Linie an Jugendliche/junge Männer im Alter zwischen 12 und 25 Jahren, aber auch an Mädchen/junge Frauen. Derzeit trainieren etwa 70 Personen regelmäßig im Verein, ein großer Erfolg. Nach anderen Ehrungen wurde das Projekt im November 2010 im Rahmen des Hessischen Präventionspreises im Wiesbadener Landtag ausgezeichnet.

„Das Nordend ist urbaner geworden“, lautete die Überschrift eines Artikels der Frankfurter Rundschau am 13. 11. 2002 über die Entwicklung des Offenbacher Stadtteils zwischen Hafen, Innenstadt und Kaiserlei, der damals wie heute knapp 12 000 Menschen beherbergt. Mehr Gastronomie, mehr Künstler, ein intensiveres Nachtleben – die Zeitung erkannte einen Stadtteil im Aufwind. Nicht zu diesem positiven Trend passte das Verhalten von Jugendlichen in diesem dicht besiedelten Stadtteil. Beim Runden Tisch Nordend, dem örtlichen Präventionsgremium der Stadt Offenbach vor Ort,

war das Anlass für Überlegungen, was für die jungen Leute und für ein gutes und gewaltfreies Miteinander im Stadtteil getan werden kann. Aus diesen Überlegungen entstand im folgenden Jahr 2003 im Offenbacher Jugendzentrum Nordend das Boxprojekt Nordend, das sich von einem kleinen Projekt im Jugendzentrum zu einem bundesweit anerkannten Integrations- und Gewaltpräventionsprojekt entwickelte.

Dem Ziel des Projektes entsprechend unterstützt das Boxtraining damals wie heute die Teilnehmer dabei, andere Mittel zu erkennen, die es ih-

nen ermöglichen, auf Gewalt zur Lösung von Konflikten zu verzichten. Ausgerichtet ist das Projekt auf schwierige, gewaltbereite und gewalttätige Jugendliche, wobei auch ausdrücklich Jugendliche, die es bisher gewohnt waren, in einer Opferrolle zu leben, angesprochen werden. Die Verantwortlichen des Boxprojekts bemühen sich zudem, auch Personen in das Training zu integrieren, die als „normal“ und verhaltensunauffällig gelten. Eine möglichst hohe Heterogenität unterstützt die Jugendlichen dabei, mehr Toleranz und Verständnis gegenüber Jugendlichen aus anderen Gruppen/Gesellschaftsschichten/Ländern aufzubauen. Ein respektvoller Umgang untereinander (ca. 80 bis 90% der jugendlichen Teilnehmer haben Migrationshintergrund) wird dabei von den verantwortlichen Trainern vorgelebt und gleichzeitig konsequent und ausnahmslos eingefordert.

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass schwierige, gewaltbereite Jugendliche oftmals nicht in den bereits existierenden Vereinsstrukturen der Sportverbände vertreten sind (ca. 50% der Teilnehmer im Boxprojekt waren vorher noch nie Mitglied in einem Sportverein). Durch „Aufsuchende Integrations- und Präventionsarbeit“ in Kooperation mit verschiedenen Jugendzentren, Schulen, Sozialarbeitern und der Polizei konnten insbesondere nicht in Vereinen aktive Jugendliche gewonnen werden, an dem Projekt teilzunehmen. Die Faszination des Boxsportes hat dabei sicherlich die Bereitschaft gefördert, mitzumachen. Der Leistungsstand der Jugendlichen im sportlichen Sinne spielt als Aufnahmevoraussetzung keine Rolle. Es ist vielmehr wichtiger Bestandteil des Konzepts, dass verschieden leistungsstarke Boxer in den unterschiedlichsten Situationen miteinander kooperieren.

Das Training steht unter dem Motto „Hart aber Fair“, stärkere Boxer haben ausnahmslos auf schwächere Teilneh-

## Kläranlage BIBERTAL-HEGAU

... alle Kanäle laufen bei uns zusammen

Unser Service  
für Stadt und Land:  
Wir reinigen Ihr Abwasser.  
Wir schützen den Bodensee,  
die Aach, die Biber und den Rhein.

Auch Sie können uns helfen:  
Bitte benutzen Sie Abwasserkanäle nicht als  
Mülleimer! Bitte achten Sie darauf, dass keine  
wassergefährdeten Stoffe (z.B. Altöl, Benzin,  
etc.) in das Abwasser gelangen.



So schützen wir gemeinsam  
unsere Lebensgrundlagen  
für die Zukunft

Bei allen Fragen der  
Abwasserreinigung rufen Sie uns an:  
Wir beraten Sie gerne.  
Für Gruppen bieten wir  
Führungen nach Vereinbarung.

Abwasserzweckverband Hegau-Süd  
Abwasserverband Biberthal  
- Technisches Büro -  
CH-8262 Ramsen, Postfach 96  
Telefon: +41/52/742 82 82  
Fax +41/52/742 82 89 • info@ara-ramsen.ch  
www.ara-ramsen.ch



mer Rücksicht zu nehmen. Die Teilnahme am Boxen ist außerdem gebunden an Pünktlichkeit, Disziplin, Respekt und gegenseitige Wertschätzung. Wer zu den Trainings nicht kommt, muss sich für ein Fernbleiben entschuldigen. Diese Regel wird seit Beginn des Projekts bis zum heutigen Tag von den Jugendlichen konsequent eingehalten. Wer Gewalt außerhalb des Boxtrainings anwendet, wird sofort vom Projekt ausgeschlossen. Jeder Teilnehmer wird im Training gefördert und spürt, ernstgenommen zu werden, gleichzeitig wird aber auch Anstrengung und Disziplin von jedem Einzelnen eingefordert. Das Training endet mit einem Ausklang, bei dem die Teilnehmer durch Entspannungs- bzw. Atemübungen aus dem Yoga zur Ruhe kommen sollen und die körperliche und auch mentale Regeneration unterstützt wird. Gewaltbereit geltende Jugendliche versammeln sich am Ende des Trainings – nach anfänglichen Hemmungen – auf beengtem Raum, um mit geschlossenen Augen den eigenen Atem und Körper wahrzunehmen. Offensichtlich besteht großer Bedarf an Ruhe und Besinnung, die über Yoga von den Teilnehmern erfahren wird.

Das Boxprojekt Offenbach richtet sich in erster Linie an Jugendliche/junge Männer im Alter zwischen 12 und 25 Jahren, aber auch an Mädchen/junge Frauen. Durch den großen Erfolg des Boxprojekts und die damit verbundenen hohen Teilnehmerzahlen – derzeit trainieren etwa 70 Personen regelmäßig im Verein – reichten die räumlichen Kapazitäten des Jugendzentrums nicht mehr aus. Das Boxtraining findet deshalb seit Beginn des Jahres 2008 in der neuen Trainingshalle am Hafen 19 statt. Um an Wettkämpfen teilnehmen zu können, haben Boxer, Trainer und Sozialarbei-

ter einen eigenen Amateursportverein, den Boxclub Nordend Offenbach, gegründet. Präsident des Clubs ist der Sozialarbeiter und Leiter des Jugendzentrums Nordend, Wolfgang Malik. Cheftrainer ist seit Bestehen des Boxprojekts der Haupt- und Realschullehrer Peter Firner.

Integrations- und Gewaltpräventionsprojekte haben nur dann nachhaltigen Erfolg, wenn sich die Beteiligten mit Trägern der sozialen Arbeit und anderen öffentlichen Institutionen vernetzen. Das Boxprojekt arbeitet deshalb eng mit den verantwortlichen Sozialarbeitern zusammen, um den Jugendlichen auch in Bezug auf ihre Schulausbildung sowie eine spätere Berufsausbildung zu helfen. Hierbei werden die Teilnehmer bei der Suche nach einer geeigneten Schule, ei-

nem Praktikumsplatz bzw. einer Lehrstelle beraten und unterstützt. Seit September 2006 wird eine regelmäßige Hausaufgabenbetreuung vor dem Training angeboten. Inzwischen genießt das Boxprojekt einen derart guten Ruf, dass z. B. die Ambulante Jugendhilfe Offenbach, diverse Schulen aus dem Kreis und der Stadt Offenbach und Sozialarbeiter aus dem Rhein-Main-Gebiet Heranwachsende/Jugendliche an das Boxprojekt vermitteln. Außerdem kooperiert das Boxprojekt eng mit der Polizei aus Offenbach und Frankfurt.

Unterstützt wird das Projekt von der Stadt Offenbach, dem Hauptsponsor Stadtwerke Offenbach Holding und vielen anderen in Offenbach wirkenden Institutionen wie der Arbeitsagentur, Mainarbeit Offenbach, IHK Of-

## Bösinger Fleischwaren

Der Spezialist für  
Schinken und Würstchen



### Fabrikverkauf für Jedermann

Öffnungszeiten:

Mi - Fr	8.30 - 12.30 Uhr
	14.30 - 18.30 Uhr
Sa	8.30 - 13.00 Uhr

Bösinger Fleischwaren GmbH · Original Schwarzwälder Spezialitäten  
Riedstraße 9 · 78662 Böisingen (Kreis Rottweil) · Tel.: 0 74 04 / 92 06-0 · Fax: 0 74 04 / 70 45 · www.boesinger.de





mitglied im Verein Sicheres Offenbach e. V. „Der Zugang zu den Jugendlichen und Heranwachsenden ist über den Boxsport gelungen, das Einhalten von Regeln und gegenseitiger Respekt ist Alltag geworden. Sie erfahren gegenseitige Wertschätzung, der Boxverein unterstützt sie auch außerhalb des Vereins, wie z. B. bei der Suche nach Ausbildungsstellen.“ Respektvoller Umgang der Jugendlichen und jungen Erwachsenen wirkt sich letztendlich auch positiv auf das Zusammenleben im Stadtteil aus, zur Freude nicht nur des Runden Tisches Nordend und des Präventionsrates der Stadt Offenbach. Um die Erfolgsfaktoren des Projektes zu analysieren und für weitere Präventionsprojekte in Deutschland Orientierung zu geben, möchten die Offenbacher gerne eine Evaluation von kom-



fenbach, GKN GmbH Offenbach und dem Verein Sicheres Offenbach e. V. Der Boxclub ist mittlerweile auch Ausbildungsbetrieb und bildet in Kooperation mit dem Klinikum Offenbach einen Sportfachmann aus. Der IHK Offenbach war es eine Ehrenurkunde für Aus- und Weiterbildung wert.

Die engagierte Gewaltpräventionsarbeit des Boxclubs Nordend Offenbach e.V. hat mittlerweile für überregionale Beachtung gesorgt. So wurde der Verein im Sommer 2006 unter vielen Bewerbern von einer namhaften Jury (u. a. Staatsminister Volker Bouffier und Prof. Dr. Heinz Riesenhuber) als Preisträger für den „Oddset Zukunftspreis des Hessischen Sports“ auserwählt. Es folgte im Dezember 2006 in Hamburg eine Auszeichnung vom damaligen Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble im Rahmen eines Wettbewerbs der Hamburg Mann-

heimer Stiftung „Jugend & Zukunft“. Im Jahr 2007 gewann der Verein dann u. a. den Hessischen Jugendarbeitspreis und den „Schlappekicker Preis“ der Frankfurter Rundschau. 2008 erhielt das Projekt/der Verein im Oktober in Tübingen den Jugendpreis der Berghof Stiftung für Konfliktforschung. Im November 2010 folgte eine Auszeichnung im Rahmen des Hessischen Präventionspreises im Wiesbadener Landtag.

„Gute Ideen brauchen ‚Treiber‘, die diese vorantreiben und weiterentwickeln, die das Heft in die Hand nehmen, Kooperationspartner zu einer Unterstützung motivieren können und bei allem einen langen Atem haben. Boxpräsident Wolfgang Malik hatte sich den Schuh seinerzeit angezogen und ihn auch mit Erfolg anbehalten“, so Frank Weber von der Geschäftsstelle Kommunale Prävention der Stadt Offenbach und Vorstands-

petenter externer Seite durchführen lassen. Die Universität Gießen erstellt derzeit hierfür ein Konzept. Um die Evaluation beauftragen zu können wird ein fünfstelliger Betrag benötigt. Wer dies mit einer finanziellen Unterstützung ermöglichen kann und will, möchte sich bitte an die Geschäftsstelle Kommunale Prävention der Stadt Offenbach, Herrn Weber, wenden (Tel. 0 69/80 65-23 28, E-Mail: frank.weber@offenbach.de).

**Kontakt:**  
 Boxclub Nordend Offenbach e. V.,  
 Hafen 19, 63067 Offenbach,  
 Tel.: 01 78-7 80 35 03,  
[www.boxclub-nordend-offenbach.de](http://www.boxclub-nordend-offenbach.de)